

Neue Inhalte im Unterricht und Binnendifferenzierung/ indiv.Förderung

Beitrag von „Anja82“ vom 20. März 2016 14:00

Ich sehe das anders, als Mutter. Hier gibt es keinesfalls 6 Wochen ohne Kopfrechnen, bei uns im Speziellen derzeit das Einmaleins. Das ist wie mit Sport. Man muss im Training bleiben. Das Gleiche gilt für Lesen, wobei das meine Tochter freiwillig und gerne macht. 😊 Hätte ich einen (oft lesefaulen) Jungen, wäre auch das Pflichtprogramm. 😊 Ich sehe viel zu oft, wie selbst gute Rechner nach den Sommerferien mehrere Wochen brauchen, um wieder in die Spur zu kommen.

Wie sollen sich die Eltern fühlen? Ich thematisiere keine Stände auf Elternabenden. Die Eltern werden in Klasse 1 über meine Arbeitsweise informiert und fertig. Wie ich ja schon mehrfach sagte, geht mein Feld aber auch nicht so weit auseinander. Das kann man steuern. Bei mir bekommen alle Kinder die freiwillige Option in den Ferien weiter zu arbeiten, einige bekommen von mir die Empfehlung. Gerade das gute Mittelfeld nimmt sehr oft das Heft mit ins Wochenende oder in die Ferien.

Die Kinder in der Klasse sind völlig darauf eingestellt, dass Kinder verschieden sind und verschiedenes unterschiedlich gut können. Das ist sogar unser Klassenmotto (jeder kann etwas gut) Sie wissen, dass es okay ist, wenn sie fleißig weiterarbeiten und so immer weiter vorankommen. Wer faulenzt im Unterricht kriegt von mir aber schon "Feuer". 😊

In meiner Klasse (Klasse 3) sind derzeit 2 Kinder auf Stand Anfang Klasse 2 (Förderbereich Lernen), einerZahl kleine Gruppe arbeitet noch am Rechnen im Zahlenraum 100, damit sie die Erkenntnisse auf den Tausenderbereich übertragen können. Die Mehrheit ist derzeit im Zahlenraum 1000 unterwegs (Köpf- und halbschriftliches Rechnen) und eine kleine Spitze hat bereits das Große Einmaleins und die ersten schriftlichen Verfahren kennengelernt.

LG Anja